

# Bibliotheken werden abgeschafft

Und ein Berufsstand wird entsorgt



**Heyde, Konrad: Letzte Bibliotheken: Reflexe eines schwindenden Zeitalters.** Norderstedt: BoD – Books on Demand, 2016. 117 Seiten: Illustrationen. (Kritische Wälder; 5) (Sammlung Isele; 742) ISBN 978-3-7412-9774-8 – Gebunden, 16,80 Euro. Auch als E-Book (9,49 Euro) erhältlich

Konrad Heyde ist kein Unbekannter im Bibliothekswesen. Als Diplom-Bibliothekar leitete er von 1982 – 2003 die Staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Freiburg. Auch wenn Heyde schon länger im Ruhestand ist, sein Berufsethos lässt ihn nicht los. Und so entstand in der Reihe Kritische Wälder eine Aufsatzsammlung. Einen wissenschaftlichen Anspruch erhebt Heyde nicht und damit sieht er auch keine Möglichkeit, seine Beiträge in einer »Veröffentlichung im bibliothekarischen Umfeld« unterzubringen.

Anlass des Buches ist der Aufsatz »Bibliotheksende«, der gleich zu Beginn eher einer enttäuschten Wutrede gleicht. Heyde baute in seiner Zeit als leitender Bibliothekar eine Fachbibliothek in der Fachstelle auf. Von einem

kleinen Handapparat wuchs die Bibliothek zu einem 5000 Bände starken Fundus für bibliothekswissenschaftliche Recherchen heran. Vielleicht lässt sich im Buch »Bibliothekskultur entwickeln: 50 Jahre Staatliche Fachstelle für das Öffentliche Bibliothekswesen Freiburg« von 1995 erahnen, wie wichtig Heyde ein recherchierbarer Fundus in Büronähe war, denn der zwanzigste Band der Schriften der Universitätsbibliothek Freiburg kennt ein sehr langes Quellenverzeichnis.

**Der Autor bescheinigt dem Berufsstand eine historische Vergessenssucht sowie Bibliophobie.**

Normalerweise könnte man die Auflösung der Fachstellenbibliothek mit den aktuellen Bedürfnissen und Aufgaben einer Fachstelle begründen, doch auf der Suche nach einer von der Fachstelle begleiteten Diplomarbeit wurde der Rezensent mit der verschwundenen Bibliothek vor einiger Zeit konfrontiert. Denn diese Arbeit war genau in

Anschrift des Rezensenten:  
**Gerald Schleiwies**, Stadtbibliothek  
 Salzgitter-Lebenstedt, Joachim-Campe-Straße 4, 38226 Salzgitter;  
 gerald.schleiwies@stadt.salgitter.de

dieser Bibliothek als Bestand verzeichnet. Nachdem auch an der HdM in Stuttgart diese Arbeit nicht mehr existierte, musste ich die ehemalige Kollegin direkt kontaktieren und durfte ein persönliches Exemplar ausleihen.

**Als Grundübel nimmt Heyde an, dass bevorzugt introvertierte Menschen eine bibliothekarische Ausbildung aufnehmen.**

Und genau hier bohrt Heyde in einer Wunde. Er bescheinigt dem Berufsstand eine historische Vergessenssucht sowie Bibliophobie und vergleicht die Bibliothekare mit Feuerwehrmännern, die gerne selbst Brände legen oder, wie im bibliothekarischen Falle:

»Bibliophobie ist eine Befindlichkeit, bei der sich Angst vor Büchern in Hass auf Bücher verwandelt. Solche Befindlichkeit will Bücher vernichten, am besten ganze Bibliotheken.«

In der Fachstelle Freiburg soll dies am 10. März 2014 ohne große

Diskussion beschlossen worden sein. Die Bibliothek wurde aufgelöst und zur Müllverbrennungsanlage gefahren. Ob diese Bibliothek nur »Ein Steckenpferd des früheren Fachstellenleiters« gewesen ist, vermag diese Rezension nicht zu klären. Heyde zählt viele nun verlorene Titel auf. Und hier horcht der geschichtlich Interessierte auf. Selbst wenn man die Bibliothek in der Fachstelle nicht für wichtig hielt, man hätte die interessanten Bestände sammelnden Stellen anbieten können. Wie häufig zum Beispiel noch bibliothekarische Fachliteratur aus der DDR in Deutschland vorhanden ist, kann nicht genau beziffert werden. Wie schwer es jedoch ist aus allen Teilen der Republik Einsicht in zum Teil letzte Exemplare zu bekommen ist nachvollziehbar.

Die weiteren Aufsätze beschäftigen sich mit der Auflösung der Bibliotheken, wie wir sie heute kennen. Konrad Heyde gibt dem Personal, das sich für diesen Beruf interessiert, eine klare Mitschuld. In 20 Anekdoten berichtet er über Irrungen und Verirrungen von

Menschen, die mit dem Beruf so ihre Probleme haben. Als Grundübel nimmt Heyde an, dass bevorzugt introvertierte Menschen eine bibliothekarische Ausbildung aufnehmen.

**Solche Befindlichkeit will Bücher vernichten, am besten ganze Bibliotheken.**

Das ganze liest sich launig, ist sicher nicht wissenschaftlich, reicht jedoch für Denkanstöße und Reflexionen aus. Heydes Aufsätze sind nicht nur eine sehr persönliche Sammlung eines Spätenttäuschten; dafür ist der beruflich fundierte Autor zu sehr ein Bibliothekswesen durch und durch. Wer sich abseits von wissenschaftlichen Fußnoten kurzweilig einen Blick auf sich und den Berufsstand antun mag, dem ist das kleine Bändchen empfohlen, das als E-Book ungleich günstiger ist als die BoD-Ausgabe auf Papier.

*Gerald Schleiwies*

ANZEIGE

**Missing Link | Internationale Versandbuchhandlung**

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen | fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

**Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können**

Flexibel  
Erfahren  
Innovativ  
Konditionsstark  
Serviceorientiert  
Engagiert  
Klar



info@missing-link.de | www.missing-link.de